



Vor dem Start: Einige der Wanderer unter dem Informationsschild vor dem Waldladen.

Fotos: Puchta

HINTERGRUND

Bestandteil des Wanderwegenetzes

Die Beschilderung des Druselpfads ist neben dem Kassel-Steig das zweite große Projekt, das der Gebirgsverein als Beitrag zur 1100-Jahrfeier 2013 realisiert hat. Kassel-Steig und Druselpfad sind Bestandteil eines Wanderwegenetzes, das im Laufe der nächsten Jahre in und um Kassel aufgebaut werden soll.

Für den 31. August lädt der Gebirgsverein ein zum Bergwandern im Habichtswald in 1100 Höhenmetern.

Am 15. September steht der erste Kasseler Wandertag auf dem Plan, zu dem Hankel viele Hundert Wanderer aus Nordhessen erwartet.

www.druselpfad.de

Ein Bach mit Geschichte

100 Wanderer kamen zur Eröffnung des 12,6 Kilometer langen Druselpfads

VON MONIKA PUCHTA

KASSEL. Damit hatte Dieter Hankel vom Hessisch-Waldckischen Gebirgsverein nicht gerechnet: Zur Eröffnung des neuen Druselpfads kamen am Sonntag fast 100 Wanderer aus Kassel und Umgebung zum Waldladen des Hessenforstes nahe der Haltestelle Ehlerer Kreuz.

Am Hessenforst beginnt der 12,6 Kilometer lange Wanderweg, der entlang des Druselverlaufs durch die Stadtteile Bad Wilhelmshöhe (Wahlershausen), Vorderer Westen, Wehlheiden und Südstadt führt. Nicht nur aus der Stadt, auch aus dem Umland hatten sich viele Wanderer aufgemacht, darunter Heidi und Winfried Ehrlich aus Baunatal.



Das Logo des Druselpfads

Start der ersten offiziellen Druselpfad-Tour.

Auch die Kasselerin Helga Schöps und Hildburg Kontze aus Lohfelden, beide Mitglieder im Gebirgsverein, freuten sich auf das Wandererlebnis. Der Weg sei sehr abwechslungsreich, stellenweise auch anspruchsvoll, sagte Schöps, die den Druselpfad schon abgelaufen war. „Manchmal wird's ganz schön anstrengend“, sagte sie. Über die Geschichte der

Drusel, die bis ins 13. Jahrhundert reicht, wussten die beiden Frauen ebenso wie viele der anderen Wanderer bislang kaum etwas. Das zu ändern, ist ein Anliegen des Gebirgsvereins: „Der Druselpfad ist ein wunderschöner Wanderweg, darüber hinaus möchten wir auf die historische Bedeutung der Drusel für die Stadt hinweisen“, sagte Hankel. So erfahren Wanderer am Hessenforst auf der ersten von bisher drei Informationstafeln, dass der Bach im Mittelalter eines der wichtigsten Gewässer in der Stadt war. Heute sei er vor allem als Erholungsraum für die Kasseler von Bedeutung. „Nahe der Drusel ist die Luft immer etwas frischer“, sagte Hankel. Leider sei sie stark kanalisiert worden. Die Drusel fließt

stellenweise unterirdisch durch die Kasseler Straßen. Ihre Verrohrung ist das Thema der zweiten Schautafel an der Tischbeinstraße. Eine dritte Tafel befasst sich am Ende des Druselpfads in der Karlsaue (Höhe Rondell) mit der „Kleinen Fulda“, wie die Drusel genannt wird, ehe sie dort in die große Fulda fließt.

Zwei weitere Infotafeln in Wehlheiden und in der Südstadt werden voraussichtlich demnächst dazu kommen. Der Ortsbeirat Wehlheiden hat bereits beschlossen, dafür 1500 Euro zu zahlen. Auch der Ortsbeirat Südstadt habe signalisiert, eine weitere Tafel im Stadtteil zu spenden, berichtete Hankel. HINTERGRUND <http://regiowiki.hna.de/Portal:Wandern>

